

No-Angels-Sängerin Sandy und ihre Kollegen im Malteser-Krankenhaus

Von Frank Auffenberg

Bonn. Unerwarteten Besuch empfing Gudrun Falk (59) gestern an ihrem Krankenbett in der urologischen Abteilung im Malteser Krankenhaus. Erst kurz bevor die Hauptdarsteller des Musicals "Vom Geist der Weihnacht", Sandy Mölling, Chris Murray, Ron Holzschuh und Lukas Weinert, in voller Kostümierung bei ihr vorbeischauten, erfuhr Falk von den ungewöhnlichen Gästen.



Gudrun Falk bekommt Besuch und von den Musicalstars (von links) Ron Holzschuh, Sandy Mölling, Lukas Weinert und Chris Murray sowie Martin Wilde vom Malteser-Krankenhaus. Foto: Volker Lannert

"Ich muss unbedingt ein Foto für meine Tochter Lisa machen. Hätte ich früher gewusst, dass sie kommen, hätte ich sie doch schnell angerufen", erklärte sie "No Angles"-Star Sandy, die den Weihnachtsengel spielt.

Nach dem Stationsbesuch eilten die Sänger zügig in die Cafeteria des Krankenhauses. Hier wartete der Komponist des Musicals, Dirk Michael Steffan, bereits am eigens gestimmten Flügel. 30 Minuten verzauberten die Sänger mit Liedern aus der musikalischen Bearbeitung des Charles Dickens Klassikers "A Christmas Carol" ihr Publikum.

Das Konzert gehörte zu einer großen Wohltätigkeitsaktion des Ensembles und der Produzenten der aktuellen Produktion im Kölner Musical Dome, mit der sie die Kampagne "Hoffnung spenden - Hilfe für Menschen in Not" des Malteser Hilfsdienstes unterstützen. "Nach jeder Vorstellung sammeln wir Spenden für die Aktion", erklärte BB-Promotion Pressesprecherin Ulrike Wingenfelder.

"Auf einer Veranstaltung in Düsseldorf haben wir Malteser den Komponisten Steffan kennengelernt. Er war gleich interessiert und es zeigte sich schnell, dass das Thema des Musicals perfekt zu unserer Aktion passt", sagte der Malteser-Diözesangeschäftsführer Martin Rösler.

"Gestern haben wir schon eine Mittagstischeinrichtung für Kinder in Köln besucht", erklärte Wingenfelder. Es sei fantastisch, bei solchen Gelegenheiten den Geist der Weihnacht nicht nur im Stück zu vermitteln, sondern auch direkt in die Einrichtungen zu den Menschen zu tragen, schwärmte sie.

Artikel vom 10.12.2010

Artikel bookmarken bei... 



General-Anzeiger Abo-Bestellung

Weitere Artikel in dieser Rubrik

- Tannenbusch: Von Brücke geworfener Schneeklumpen verletzt Straßenbahnfahrer
- Radler (26) bei Unfall in Poppelsdorf schwer verletzt
- Fahndungspanne: Polizisten vor Gericht
- Imbissbetreiber erwägt zu klagen
- Taxifahrer mit Flohspray besprüht
- Schnee-Schipper
- CDU: Höhere Bußgelder für Müllferkel
- Umweltzone verfehlt Wirkung
- Fünfte Gesamtschule ist fast unter Dach und Fach
- Kommentar: Wichtige Hürde
- Wenige Hinweise nach "Aktenzeichen XY"
- Regierungspräsidentin lässt WCCB prüfen
- "Das wird ein Frequenzbringer"
- Bonner Bogen: Kaufvertrag ist noch nicht rechtsgültig
- Überfall auf Taxifahrer
- Kurfürstenquelle bleibt geschlossen
- "Extreme" Planung empört Nachbarn
- Kletterwald mit erfolgreicher Bilanz
- Intensivtäter gibt Vergewaltigung zu
- GA-Weihnachtslicht: Mit 84 Jahren steht sie noch im Kiosk
- Erinnerung an Mitglied der Weißen Rose